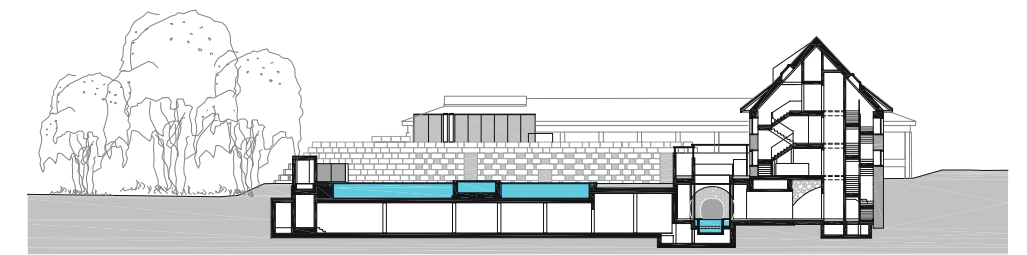


RUND UMS WASSER

Die meisten Kulturen kennen Rituale mit Wasser. Teils, weil es ein rares Gut ist, teils, weil es um spezielles Wasser geht, das heil- bis wundersame Wirkungen entfaltet. Aus dieser globalen Tradition hat sich eine spezielle Architektur ent-

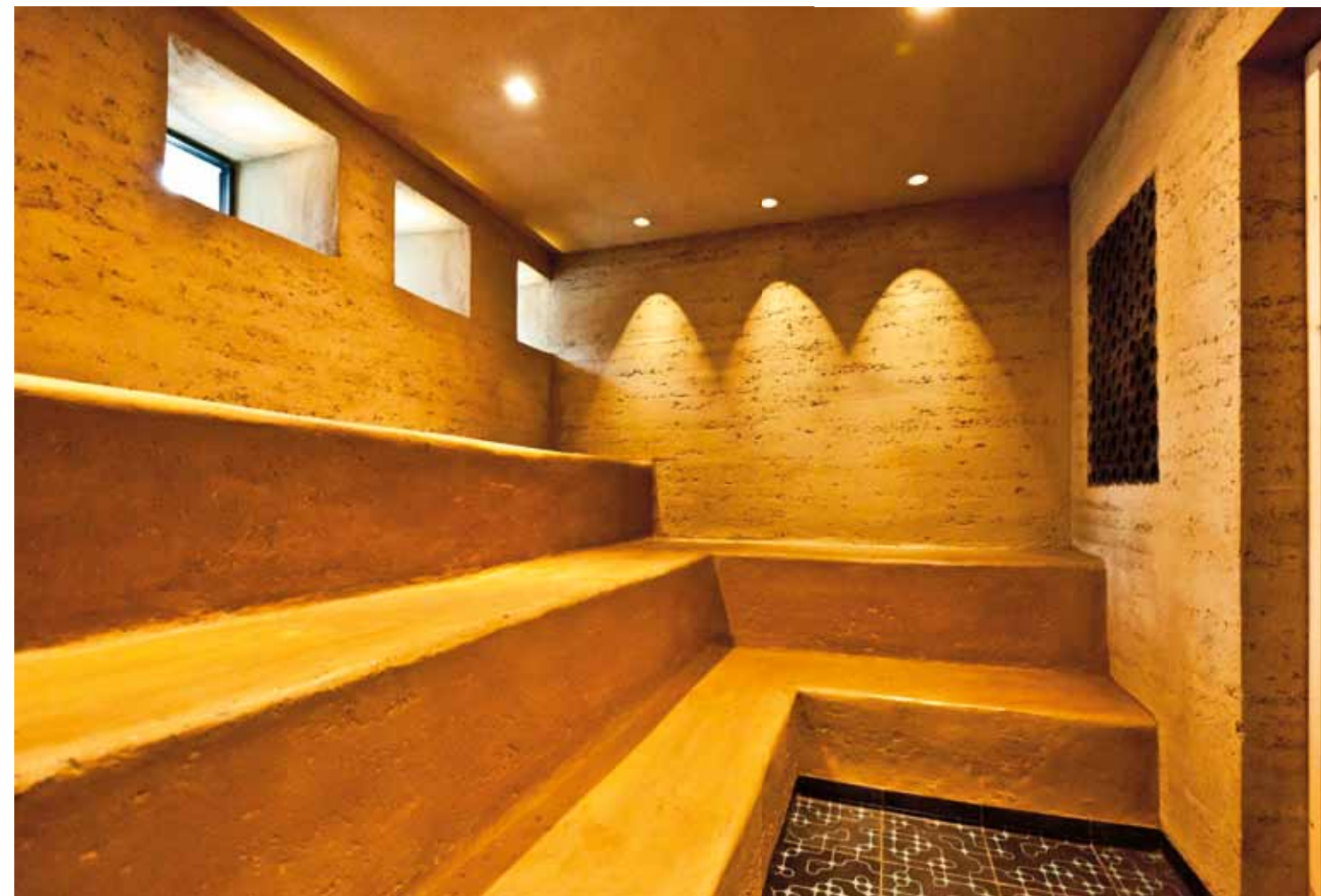
wickelt, bei der Wasser im Mittelpunkt steht. In alten Badanlagen ergibt sich die Chance, die Entwicklung dieser Architektur über Generationen und Epochen zu verfolgen.

REDAKTION Manuel Pestalozzi FOTOS Sabrina Golob

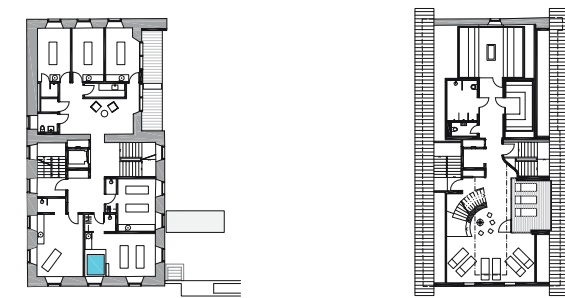


Längsschnitt



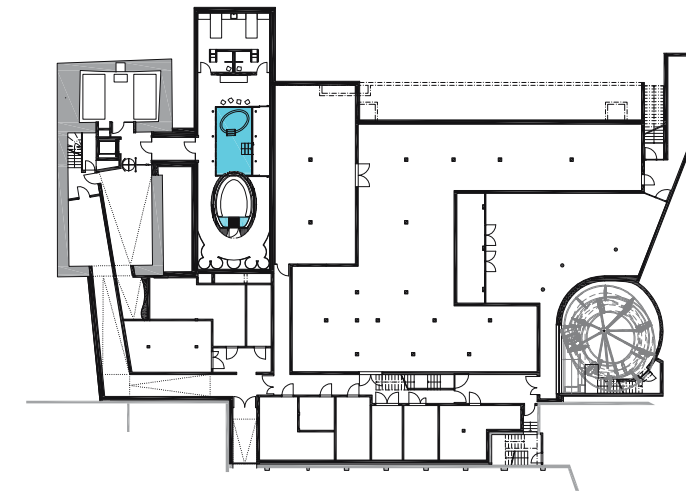


Das Raumangebot im «Thermi Spa» ist sehr abwechslungsreich – sowohl was die Materialisierung als auch den «Offenheitsgrad» anbetrifft. Kunst- und Tageslicht ergänzen sich in jeder Hinsicht optimal.



Obergeschoss

Dachgeschoss



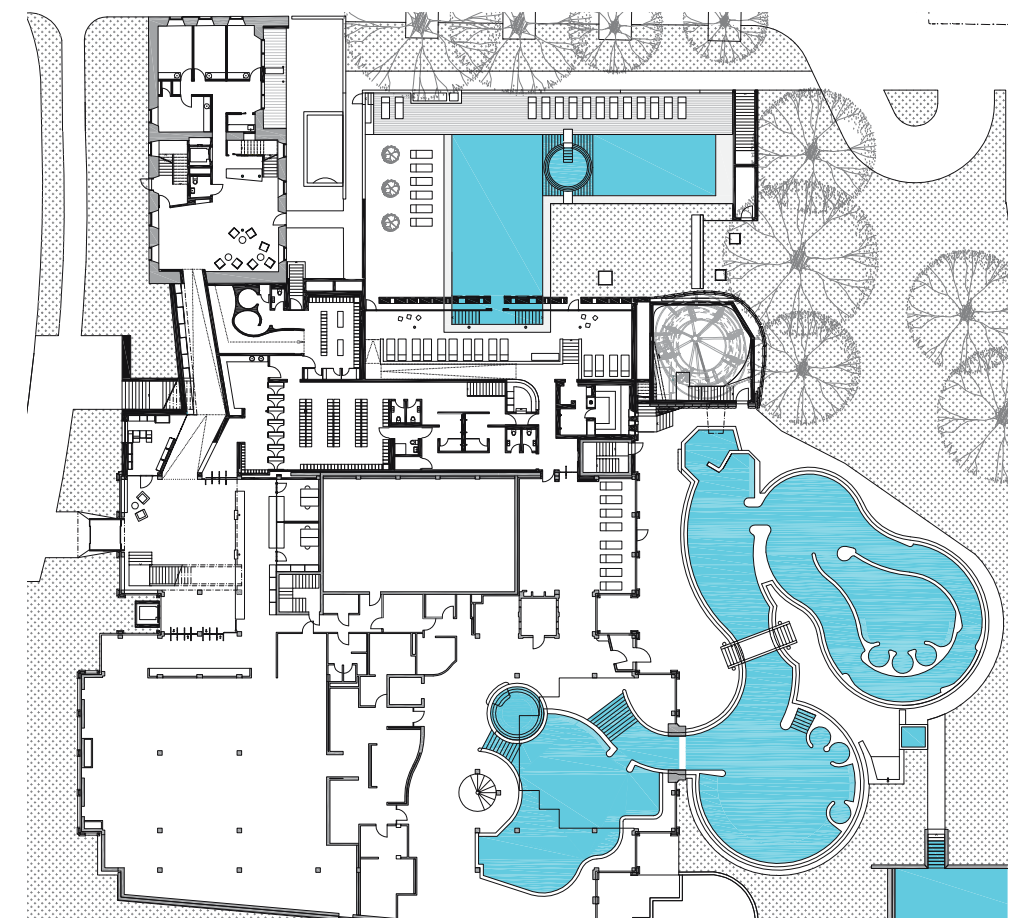
Untergeschoss



Schinznach verdankt sein Bad, so ist es bei de.wikipedia.org nachzulesen, einer schwefelhaltigen Quelle. Ab Beginn des 18. Jahrhunderts entstand ein Kurbetrieb, der während einer Weile auch ein für die Zukunft der Schweiz wichtiger politischer Sammelpunkt war. Über die verschiedenen Zeit- und Stil-epochen entstand ein Ensemble, das sowohl Tages- wie auch in der Anlage residierende Kurgäste willkommen heißen kann. Die hier beschriebene Intervention ist somit die jüngste einer ganzen Reihe von Baumassnahmen rund um das Wasser – und den Dampf.

Mehr Wellness

Das neue «Thermi Spa» wurde im und rund um das circa 200 Jahre alte Hofratsgebäude am Nordrand des Areals realisiert. Nirgends kann man besser entspannen als in einem ruhigen Garten, sagten sich die Architekten der HP Fontana & Partner AG. So stand der Park im Mittelpunkt ihrer Überlegungen. Die neuen Räumlichkeiten befinden sich im Hofratsgebäude, unter dem neu gestalteten Aussenbereich oder hinter der ebenfalls neu hochgezogenen Gartenmauer. Das unter



Erdgeschoss



Im historischen Hofratsgebäude kann man sich massieren lassen. Es wurde entkernt, doch die Vergangenheit ist durch die freigelegten Bruchsteinmauern noch immer erlebbar.

Denkmalschutz stehende Hofratsgebäude wurde komplett entkernt und sorgfältig wieder aufgebaut.

Die neuen Räume sind unterirdisch mit der in den 1990er-Jahren erstellten «Aquarena» verbunden. Die bestehende zweigeschossige Eingangshalle wird nun zur Drehscheibe; von hier aus sind alle Angebote einfach zu erreichen. Mit der jetzt seitlich angeordneten Treppe zum Obergeschoss und einer langen, einladenden Theke wurde die Halle übersichtlich und modern gestaltet.

Raumfolgen

Der Wellnessbereich ist eine Abfolge von Räumen, die zum Teil die Nähe zur Natur zelebrieren, zum Teil auch als entrückte Kavernen Intimität und eine ungestörte Einkehr zulassen.

Eine Rampe verbindet die Eingangshalle mit dem Hofratsgebäude, wo in den oberen Geschossen Behandlungssuiten untergebracht sind. Spektakulär ist das Dachgeschoss, das neben einem Ruheraum mit Galerie eine finnische und eine Dach-Biosauna bietet. Eine grosszügige Terrasse durchflutet den Raum mit Tageslicht. Das Kellergewölbe des Hofratsgebäudes aus Naturstein wurde öffentlich zugänglich gemacht und leitet den Gast in den neu geschaffenen Hamam, dessen Zentrum das voll verglaste Atrium mit Kneippbecken

sich mit ihren warmen Erdtönen am traditionellen Hamam und vermitteln das Gefühl von Gelassenheit und Ruhe.

Zwischen Hofratsgebäude und bestehender «Aquarena» entstand ein neuer Geraden- und Duschbereich, über welchen man einen Ruheraum erreicht. Von hier aus gelangt man durch den «Steinfilter» aus geschichteten Granitblöcken ins Aussenbecken. Die beleuchteten Nischen der Gartenwand tauchen den Raum abends in mystische Farbwelten. Ein Warmraum aus Stampflehm mit Cheminée rundet das Ambiente ab.

Im Aussenbereich verbindet der aus Onsernone Granit gefertigte Whirlpool gelenkartig Warm- und Kaltwasserbecken, an welchen sich eine grosszügige Aussenliegefläche in Naturstein und das lange Sonnendeck angliedern.

Auch für die Freunde von Fun und Spritzigkeit tat man etwas: Das Angebot für die «Aquarena»-Gäste wurde um eine Grottenrutsche mit Wasserfall erweitert. In der bestehenden Geländemulde der Liegewiese, angrenzend an den bestehenden Pool, wurde der neue Kaltwasserpool von 25×8 m eingebettet. Schliesslich renovierten HP Fontana & Partner AG auch das Restaurant und ergänzten es um einen Wintergarten mit Cheminée. Das zu einem Erlebnisbad trefflich passende «Free Flow Buffet» wurde neu



Die Architekten

Die Fontana und Partner AG, dipl. Architekten FH/STV in Flims/GR (www.fontana-und-partner.ch) wurde 1984 gegründet. Namensgeber und Inhaber ist Hans Peter Fontana (Mitte), als Partner sind Felix Spreiter (rechts) und Sandro Blöchlinger (links) beteiligt. Das Büro beschäftigt zwischen zehn und zwölf Mitarbeitende und übernimmt die Projektierung, Planung, Ausführung, Bauleitung von Neu- und Umbauten in den Bereichen Wohnungsbau, Büro- und Gewerbebau, Tourismus und Infrastrukturbauten.

Jüngere Projekte

- 2011 Neubau/Umbau Via Vitg Grond, Flims
- 2010 Mfh Sur Culm, Flims
- 2010 Mehrfamilienhäuser Survesida, Flims
- 2009 Grandis Vinothek, Laax Murschetg
- 2009 Mfh Castrischer, Flims

architektur technik meint

Zeitgemässe Bäderarchitektur bewegt sich zwischen aufgeregtem Spiel und der meditativen Wellness-Atmosphäre. In Schinznach will man beides anbieten – und dies in einer über Jahrhunderte gewachsenen Anlage. Der neue Wellnessstil ist klar als Rückzugsort konzipiert. Seine Lage in der oberen linken Ecke des Areals eignet sich dafür sehr gut, und die Architekten wussten die Eigenschaften der Lage gut zu nutzen. Die Ergänzungsbauten erscheinen als eigenständige Interventionen. Das Hofratsgebäude behauptet seine Stellung und bildet einen Teil des Wellness-Ensembles. Die verschiedenen Räume dieser Gesundheitswelt wirken sehr abwechslungsreich und bieten zahlreiche sinnliche Erfahrungen. Zwischen Ausgelassenheit und Ernsthaftigkeit fand man durch eine wohlüberlegte Material-, Farben- und Licht-«Collage» so etwas wie den goldenen Mittelweg, der die Zufriedenheit aller ermöglicht.